

Christopher Mühlenberg

(er/ihn)

Geboren 1968

Übersetzer

c@cultcom.com

Seit 12/23 Mitglied; Mitarbeit in der AG Karstadt,
Plakatieren für die Wiederholungswahl



Letzter!

Hiermit möchte ich mich bei Euch um den letzten Platz (= als Beisitzer) in unserem Vorstand bewerben, so er denn sonst unbesetzt bliebe. Ich bin der Überzeugung, dass ein möglichst großer Vorstand nicht nur die meisten Hände hat, um anzupacken, sondern auch am besten geeignet ist, uns als Bezirksverband zu vertreten.

Jetzt neu

Ich gehöre zu dem Schwung Neumitglieder, die nach dem Ausscheiden von Sahra Wagenknecht und der jüngsten Rechtsverschiebung der Regierungs-Parteien in Die Linke eingetreten sind.

Ein bisschen entgegen der aktuellen Gefühlslage bei vielen Genoss*innen, sind meine partei(!)politischen Erwartungen eigentlich ganz zuversichtlich und gut gelaunt. Viele Menschen haben in den letzten Jahren Grüne und SPD gewählt, in der Ab- und Ansicht, links und klima-realistisch zu wählen. Nun zeigt die Regierungsarbeit in Berlin, dass das Quatsch war: GEAS, Klimaschwindel, Schuldenbremse, Nachplappern von AfD-Positionen, Enthaltung zum Lieferkettengesetz, Hörigkeit gegenüber der Immobilienwirtschaft, Vertreibung des Thaimarkts...

Das ist vielen unangenehm, die diese

Parteien jüngst gewählt haben.

Wir sind die letzte Partei links der Mitte, daraus lässt sich doch vielleicht etwas machen.

Chris

Aufgewachsen bin ich zur Hälfte in Claremont, California, und danach in Göttingen. Politisch bin ich in den Friedens-, Umwelt-, Antifa-, Anti-AKW- und Hausbesetzungs-Bewegungen der 80er und 90er sozialisiert, in einer einigermaßen linksradikalen Ausprägung.

Ich lebe seit 1990 in Berlin, habe ein Weilchen Politikwissenschaften am OSI studiert, am Hackeschen Markt mit anderen zusammen die Aktionsgalerie gegründet, danach zehn Jahre Veranstaltungen konzipiert und umgesetzt. Als jemand, der zu selten nein sagt, habe ich über die Jahrzehnte auch noch als (u.a.) Küchenmonteur, Kellner, im Außendienst, als Pflege- und Laborhelfer (= Zivildienst), Lagerist bei UPS, in der Öffentlichkeitsarbeit für ein städtebauliches Entwicklungsgebiet, sowie als Bauhelfer, Webdesigner und Büroeinrichter gearbeitet. Seit Anfang der 10er bin ich vor allem als Übersetzer, Texter (DE/EN) und Familienvater tätig, wozu lange ein gewisses Überengagement als Elternvertreter (u.a. Schulkonferenz Paula-Fürst-Schule und Bezirkselternausschuss) gezählt hat.

Avanti Dilettanti

In schlechten Zeiten wird die Orientierung oft einfacher und die Notwendigkeit zu handeln dringender. In diesem Sinne bin ich zuversichtlich, dass wir Dinge finden werden, die wir gemeinsam unternehmen wollen, auch ohne „hart nach innen streiten“ zu müssen. Mir ist es jedenfalls wichtiger, Wirkung zu entfalten, als Recht zu behalten.

Ich unterstütze alle acht Vorstandsbewerbungen, die ich heute (19. März) auf unserer Website finden konnte und will mit meiner Arbeit im Bezirksverband die dort beschriebenen Vorhaben unterstützen, ohne unseren Kompetenzschwerpunkt Stadtentwicklung

und Wohnen zu vernachlässigen:
Die bessere Koordination und Kommunikation unserer Arbeit in Abgeordnetenhaus, BVV und BV; die bessere Vernetzung mit den anderen Aktiven im Bezirk; ein stärkeres Engagement über unsere ziemlich deutsche ChaWi-Blase hinaus; die Erdung im konkreten Aktivismus der Nachbarschaftshilfe; plus einem gemeinsamen Ideenfindungs- und Orientierungsprozess – all das klingt nach viel Arbeit für viele Hände. Meine zwei sind dabei.

Wählt doch erst die anderen Bewerber*innen – und am Ende vielleicht auch noch mich.